



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XI. Daß ein geistlicher Hirt vnnd Seelsorger mit der Lieb soll vnd muß
gezieret seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

würden. Weil aber nuhn die geistliche Streit/welche wir in glaubens Sachen mit den Ketzern haben viel gefährlicher seynde / als die leibliche Krieg vnd Streit / derhalben müssen die geistliche Hirten noch viel mehr das Volck dartzu stercken.

Nur allein aber soll vnd muß ein geistlicher Hirte vnd Seelsorger gurt Catholisch seyn / alles das rechte glauben welches die Catholische Kirch lehret vnd glaubt / sondern er muß auch haben Hoffnung vnd zuuersicht / dardurch dem glaubigen alle Ding möglich werden / also daß er auch Berg verlesen kan / gleich wie der Herr Christus bey dem heiligen Euangelisten Mattheo vnd Luca selbst bezeigt.

Matt. 17. 20
Luca 17. 6

Der heilige Apostel Iacobus aber will haben daß die selbige Zuuersicht solle stark vnd unzweifelich seyn. Daer also schreibt: Wer da zweiffelt der ist gleich wie die Wellen des Meers die vom Winde bewegt vnd hin vnd her getrieben werden / darumb gedenck ein solcher Mensch nur nicht daß er etwas von dem Herrn empfahen wird. Daher hat vnser Herr Christus fast alle seine Wunder der starken Zuuersicht zugeschrieben / in dem er also sagt: Dir geschehe wie du geglaubt hast / oder es geschehe dir nach deinem Glauben.

Iacobi 1. 6

Matt. 8. 13
Matt. 9. 9

Die Ursach aber / deren wegen ein geistlicher Hirte vnd Seelsorger eine starke Hoffnung vnd Zuuersicht zu Gott haben solle / ist diese: Die weil vornemblich das sein Ampt ist / daß er für das Volck bitten solle / von dem wegen soll er auch ein fromm vnd gottselig Leben führen / damit sein Gebet desto eher erhört werde / vnd er die Ding von Gott erlangen möge / darumb er bitter / dann er ist von Gott gefest / daß er soll sein ein Mittler zwischen Gott vnd den Menschen wie der heilige Apostel Paulus in der Epistel an die Hebreer geschrieben bezeigt. Daher kompt daß der Priester bey dem Ampt der heiligen Mess / wann das ander Volck niederkniet auffgericht steht / gleich als ein solcher / welcher wegen seines rechtschaffenen Lebens für die andern / welche wegen der Sordr liegen / bitten darff / oder viel mehr von diesen wegen weil wir mit Zuuersicht zu dem Thron der Gnaden treten sollen / damit wir Barmhertzigkeit erlangen.

Heb. 5.

Heb. 4. 16

Ein geistlicher Hirte vnd Seelsorger muß auch haben die Wissenheit des Glaubens / dardurch muß die heilige göttliche Schrift vnd die andern Theologischen Lehren nach Notdurfft wissen vnd verstehen / dann er muß ja anhalten mit leser mit ermahnen vnd mit lehren wie der heilige Apostel Paulus spricht. Die Seelsorger müssen dem Volck welche sie sürgesetz seynde das Euangelium auflegen vnd sie in dem Catechismo vnd in der Christlichen Lehr wohl vnterrichten / vnd die jenigen welche denselbigen widersprechen hart schelten vnd straffen. Der heilige Apostel Petrus schreibt daß alle jederzeit bereit sein sollen quing zueinam jeglichen der Grunde (vnd Ursach) fördern der Hoffnung die vns gegeben ist: wie viel mehr sollen die geistlichen Hirten vnd Seelsorger dartzu bereit sein dann sie seynde Lehrer? vnd were das gabt ein grosse Schand / wann ein geistlicher Hirte vnd Seelsorger einem waschafften Weib auff ihre vnnütze Einreden nicht eine Antwort geben / oder könte einem nasenweisen Ketzere welcher sich auff die Spruch der heiligen Schrift fälschlich berufen würde / wie dann deren iet zur Zeit viele geynden werden / nicht artig beschlagen.

Der heilige Lehrer Chrysostomus schreibt: Es solle ein Priester in allen Sachen weyse vnd geschickung sein vnd tausent Augen haben / vnd ihm mit allem sondern auch andern Leuten sehen. Darumb tauge keine schlechte Leute zu geistlichen Hirten vnd Seelsorgern / dann ein schlechter Kan bald viel verfaumen vnd übersehen.

Den vngeschickten vnd vngelernten Hirten aber tröwet Gott bey dem Propheeten Hose 1. 4. Er wolle sie von seinem Priesterthumb verwerffen. Vnd der heilige Apostel Paulus sagt also: Ignorans ignorabitur. Wer nicht wis verkehrt die Ding die er wissen soll / von demselbigen wird man auch nichts wissen / das ist an dem jüngsten Tag wird der Herr Christus zu ihnen sprechen: Warlich sag ich euch. Ich kenne euch nicht. Gott der Heilige Geist wolle vns genediglich darfür behüten / daß diese erschreckliche Wort Christi (ich kenn euere nit) am jüngsten Gericht nicht möchten zu vns gesagt werden / Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die Eilffte Sermon: Daß Ein geistlicher Hirte vnd Seelsorger mit der Lieb soll vnd muß gezeiget seyn.

Über die Wort.

Vnd wen er seine Schaff hat aufgelaßen so geht er vor ihnen hin / vnd die Schaff folgen ihm nach. Joan. 10. cap. vers. 4.

Matt. 22. 17

Mit vnd jede Menschen müssen zwar Gott vnd ihren Nechsten lieben / dann vnser Herr vnd Seligmacher hat also gesagt: Du solt Gott lieben deinem Herrn auß ganzem deinem Herzen auß ganzer deiner Seelen vnd auß ganzem deinem Gemüth / diß ist das größt vnd vornemste Gebot / das ander aber ist dießem gleich / du solt deinen nechsten lieben als dich selbst vnd der heilige Apostel Johannes schreibt also: Wer nit liebet / der bleibet in dem Todt. Doch nichts desto weniger müssen die geistliche Hirten vnd Seelsorger ihren anbefohlenen Schafflein mit

1. Ioan. 3. 17

liebe vñ andern Tugenten vorleuchten: damit aber nuhn die geistlichen Hirten vnd Seelsorger dem andern Volck in der edlen Tugend der Lieb vorleuchten / vnd auch das ander Volck auff ihre gute Exempel der Liebe sehen mögen / dann die blinde Welt hat sonst den Brauch / daß sie auff die blinden Exempel der geistlichen nur siehet / vnd auff deren gute Exempel vnd Tugent nicht sehen will / als will ich hier mit predigen daß ein geistlicher Hirte vnd Seelsorger mit der edlen Tugend der Lieb soll vnd muß gezeiget seyn / Gott wolle dartzu sein Gnade verleyhen / Amen.

Ein geistlicher Hirte vnd Seelsorger soll vnd muß mit seiner Tugend mehr leuchten als mit der Tugend der Lieb / dann ohne die Lieb ist der Glaub / die

die Hoffnung vnd die andern Tugenten nichts
 1. Cor. 11. **Wenich** woffenigen Ehre / vnd wiffte alle
 Geheimnus vnd alle Erkandnus / vnd bet-
 re allen Glauben / also das ich Berg versetz /
 vnd bette die Liebe nicht / so bin ich nichts.

Zum andern soll vnd muß ein Geistlicher Hirte
 vnd Seelforger von beschweigen mit Liebe leuchten /
 damit er die heyligste Sacramenten desto würdi-
 ger handeln möge / dan wan ein Hirte vnd Seelfor-
 ger die Lieb nit hat / so kan er die allerheyligste Sa-
 cramenten nicht würdig handeln. In dem alten
 Testament mußte das Feuer allezeit auff dem Altar
 1. Cor. 11. brennen: diß hat zu vor bedeuert / das die Prie-
 ster in dem neuen Testament allzeit das Feuer der
 Lieb haben sollen.

Zum 3. müssen von beschweigen die geistlichen
 Hirten vnd Seelforger mit der edlen Tugend der
 Lieb leuchten / weil der oberst Hirte Christus auch
 damit geleuchtet hat / dann der heylig Euangelist
 1. Cor. 11. Johannes schreibt also von ihm: **Wie** er geliebt
 hat: die seinigigen / die in der Welt waren / also
 lieber sie biß an das End / item niemans hat
 größer Lieb / dann das er seine Seel setz / für
 seine Freund. Unser Herr Christus hat seine
 Seel vnd sein Leben für vns Menschen dargaben /
 also sehr hat er vns geliebt: darum spricht er auch
 1. Cor. 11. **Ich bin ein guter Hirte** / ein guter Hirte setz
 sein Leben für die Schaff. Also sollen auch
 geistliche Hirten vnd Seelforger ihre anbefohlene
 Schäfflein deromassen lieben / das sie auch ihr Le-
 ben / wans die Noth erfordert solte / für sie darge-
 ben. Unser Herr vnd Seligmacher sagt also zu
 seinen Aposteln den ersten Priestern vnd Seelfor-
 gern in dem neuen Testament: **Ein new Gebort**
 1. Cor. 11. **geb ich euch** / das ihr euch vnter einander lie-
 bet: / abey wird jederman erkennen / das ihr
 meine Jünger seyt / so ihr die Lieb vnter ein-
 ander habt. Ehe vnser Herr vn Seligmacher de
 1. Cor. 11. H. Aposteln Petrum zu einem obersten Haupt der
 andern Aposteln vnd der ganzen Catholischen
 Kirchen ansetzte / fragt er ihn / ob er ihn Christum
 mehr liebe / als die andern / vnd als der heilig Apo-
 stel Petrus antwortet: **Ja Herr du** wiffst das
 ich dich lieb hab. Da sagte ihn der Herr Chri-
 stus zu einem Haupt der andern Aposteln / vnd
 sprach zu ihm: **Weyde** meine Lämmer / damit hat
 vnser Herr vns wollen lehren / vnd verstanden ge-
 ben / das diejenige / welche geistliche Hirten seyndt /

zum fordersten für den andern Leuten mit der edlen
 Tugend der Lieb gezieret seyn sollen.

Ein geistlicher Hirte muß seine Schäfflein also
 lieb vnd werth haben / das wan er derselben eines
 verleuret / er daselbige suchet / biß das ers funden
 hat / vnd wan ers nun funden hat / das ers auff sei-
 ne Achsel lege / vnd mit Freuden heim trage / wie
 Luc. 15 vnser Herr Christus selbst in einem Gleichnus
 fürbringer.

Er sol vnd muß auch also vnd deromassen bey
 seinen Schäfflein stehen vnd haltē / das er in Glück
 vnd Unglück bey ihnen bleiben soll vnd muß / ein
 Geistlicher Hirte sol mit allem ein Hirte sein / wan es
 wol zugehet / sondern er sol auch ein Hirte sein /
 wans vbel zugehet. Wann einer nun wil ein Hirte
 sein / wan es wol zugehet / vnd wil nachmals / wan
 Unglück vnd Gefahr da ist / sein Hant davon tra-
 gen / der ist kein rechter Hirte / sondern er ist ein Loh-
 knecht / oder ein Wittling / von welchem Christus
 1. Cor. 11. sagt: **Ein Wechling** aber / der mit ein Schaff /
 des die Schaff nit eygen seyndt / siehet dem
 Wolff kommen / vnd ver-
 flucht die Schaff vnd
 flucht. Item / der Wechling
 aber flucht / dan
 er ist ein Lohnknecht / vnd
 die Schaff gehen
 ihn nichts an. Vnd weil auch
 das sousten eines
 geistlichen Hirten Ampt ist /
 das er seinen Schäff-
 lein mit guten Exempeln
 vnd Tugenten vorgehen
 solle / derhalben soll er
 ihnen vornemlich in der
 Lieb vorgehen. Dan in dem
 heiligen Euangelio stehet
 also. **Vnd wenn er seine
 Schaff hat außgelas-**
 1. Cor. 11. **sen** / gehet er vor
 ihnen hin / vnd die Schaff
 folgen ihm nach.

Einem geistlichen Hirten folgen seine Schäff-
 lein nicht ehe nach / als wann er denselbigen in der
 Lieb vorher gehet / vnd die Tugend der Lieb ge-
 gen sie sehen läßt: Wann aber ein geistlicher Hirte
 vnd Seelforger selbst ein harter vnd vnbarm-
 herziger Mensch ist / vnd vernahmet andere Leute
 gleich zu der Lieb / so frückren doch seine Ermah-
 nung nicht also sehr / als wann er ihnen auch mit
 seinen guten Exempeln vorgehet. Dann es kan
 gar wohl zu einem geistlichen Hirten gesagt wer-
 den. **Præcege** / gehe du voran / so wil ich
 dir nachfolgen. Derobalben muß er vorher in Tu-
 genten gehen. **Q D D** der heylige Geist wolle
 den geistlichen Hirten sein Genad verlenhen / das
 sie ihren Schäfflein in der Lieb vorher gehen /
 vnd sie ihme nachfolgen /
 Amen.

Am Heiligen Pfingstdienstag / Die Zwölffte Sermon:

Das die edle Tugend der Demuth nothwendig bey einem geistlichen Hirten
 vnd Seelforger seyn solle.

Über die Wort.

Vnd wenn er seine Schaff hat außgelassen / so geht er vor ihnen hin / vnd die Schaff folgen
 ihm nach. Joan. 10. cap. vers. 4.



An sol für allen Dingen nicht
 meynen / ich wolte hiermit leh-
 ren / als solten die geistlichen
 Hirten vn Seelforger sich gar
 zu gemein mit jederman ma-
 chen / dan daselbe ist keine rechte
 Tugend / dan diejenige Pfar-

rer vnd Seelforger / welche sich gar zu gemein mit
 den Bawern mache / vnd zu allen Kinderschenck-
 Gasungen / vnd Wolleben kommen / die thun der
 Sach zu viel / diejenige aber / welche sich des volcks
 ganz verdüncken / die thun der Sachen zu wenig:
 Man muß das Mittel zu treffen wissen / nach dem
 spruch: in medio conlittit virtus, das ist / die Tu-
 gend